

Die Unschuld, der Gottmensch, vor Menschengerecht

T. u. M: Pater Anselm Schubiger, 1815-1888



Die Un-schuld, der Gott-mensch, vor Men-schen-ge - richt! Ans
Kreuz fort mit Je - sus, wir ken - nen Ihn nicht! So schrei-et die
sämt - li - che jü - di - sche Rott'; Pi - la - tus ver -
dammt Ihn zum schmä - li - chen Tod.

2. Station: Wie willig nimmst, Jesus, das Kreuzholz auf Dich,
umarmst es begierig, zu sterben für mich.
Was macht doch den Kreuztod so schätzbar vor Dir?
|: Die Liebe zum Vater, die Liebe zu mir! :|
3. Station: Man stößt Ihn, man schleppt Ihn zum Stadttore fort,
mit höhnischem Jubel, ach sehet Ihn dort,
schon kraftlos von Streichen und Schwäche gebückt,
|: der Kreuzlast erliegen, zur Erde gedrückt. :|
4. Station: Den Sohn sieht die Mutter zum Kreuztod geführt;
der Sohn sieht die Mutter von Mitleid gerührt.
Maria und Jesus, zwei Herzen, ein Herz!
|: O Anblick, o Abschied, o tödlicher Schmerz! :|
5. Station: Simon, der Cyrener, nimmt's Kreuzholz auf sich;
wie kommt es, ist's Mitleid, ist's Liebe für Dich?
Nein, Jesus, aus Zwang nur, aus Haß ist's gescheh'n,
|: nicht eher am Kreuze Dich sterben zu seh'n! :|

6. Station: Des Bräutigams Antlitz, die schöne Gestalt,
wo ist sie? Hier hat sie die Liebe gemalt,
im Schweiß Tuch mit Speichel und Wunden und Blut;
|: der Braut ist das Bildnis ganz liebvoll und gut! :|
7. Station: Das zweite Mal sinkest zu Boden, o Herr;
wie ist doch die Bürde der Sünde so schwer!
Ach Sünder, vergönnt Ihm doch einige Rast,
|: vermehret nicht immer die schreckliche Last! :|
8. Station: Jerusalems Töchter, weint über Mich nicht!
Weint über euch selber, seht Gottes Gericht:
So straft es die Sünde am schuldlosen Sohn.
|: Drum, Schuldige, weinet, daß euch es verschon! :|
9. Station: Was bringt Dich, o Jesus, schon wieder zum Fall?
Die Schwachheit der Christen, die Fäll' ohne Zahl!
Ach, wenn ich der Gnade getreuer nicht bin,
|: wo bringt mich, wo bringt mich mein Leichtsinn noch hin? :|
10. Station: Der schamhafte Jesus, schau, Sünder, Ihn an;
dein schamloser Mutwill, der hat es getan.
Du hast Ihm die Wunden, die Schmerzen erweckt,
|: Ihn schändlich entblößet, mit Schmach Ihn bedeckt! :|
11. Station: Man wirft Ihn aufs Kreuz hin und nagelt Ihn an.
Wer hat's als die Sünd' und die Liebe getan?
Aus Händen und Füßen strömt häufiges Blut,
|: dem Vater zum Opfer, dir, Sünder, zugut'. :|
12. Station: Mein Jesus am Kreuze, mein Gott stirbt für mich,
und ich, Dein Erlöser, wie liebe ich Dich?
Gib, daß ich Dich liebe, gekreuzigter Gott,
|: so wie Du mich liebtest auch bis in den Tod! :|
13. Station: Im Schoße Mariä der Heiland der Welt
Maria zur Mutter der Menschheit bestellt.
Im Tode des Sohnes welch' Marter und Pein
|: hat's Dich nicht gekostet, uns Mutter zu sein! :|
14. Station: Mein Gott und Erlöser, ins Grab hingelegt!
Ach wenn mich Dein Leiden, Dein Tod nicht bewegt
zum besseren Leben, wie wird's mir geschehn?
|: Wie werd' ich mit Dir einst zum Leben ersteh'n? :|